

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Abonnementpreis pro Quartal 1 Mk.,  
bei der Post und den auswärtigen Commandit  
1 Mt. 5 Pf.



Expedition:  
Markt Tuchlaube Nr. 9 (A. Heidrich).

Insertions-Preis:  
für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile oder  
deren Raum 10 Pf.

# Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisches Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

N 70.

Hirschberg, Sonntag den 25. März.

1883.

Der Osterfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes am 28. d. Mts.

## Osterwonne.

O Osterwonne, Ostersegeln,  
Komm heut in jedes Herz hinein;  
Dein Heiland strahlt im Glorienschein,  
Grüßt Dich auf Deinen Lebenswegen!  
Vor seinem Blick der Kummer flieht,  
Die Seligkeit ist Dir errungen:  
Das Leben aus dem Grabe blüht,  
Es ist der Tod vom Sieg verschlungen!

Ist Dir ein dunkles Woos beschieden,  
Dein Lieb' und Hoffen in Gefah':  
Heut naht Dir licht und wunderbar  
Der Ostertag mit heil'gem Frieden!  
Ob Dir, beklommertes Gemüth,  
Die liebste Saite jäh gesprungen:  
Aus Gräbern neues Leben blüht,  
Es ist der Tod vom Sieg verschlungen!

Warmbrunn.

Er stieg in heil'ger Marterschöne  
Zu seinem Gott und Vater auf!  
Geschlossen ist sein Erdenlauf,  
Verklungen seine Schmerzenstöne! —  
Ein Christenherz anbetend sieht  
Den Fürst der Finsternis bezwungen;  
Das Leben aus dem Grabe blüht,  
Es ist der Tod vom Sieg verschlungen!

Und wer verstrickt in Sündenketten,  
Gebunden, ein Gesang'ner, lag:  
Wach auf! Es ist ja „Ostertag“.  
Heut will Dich Dein Erbarmen retten.  
Wenn Busse Er und Glauben sieht  
Bist Du zum Heil hindurchgedrungen:  
Aus seinem Grab Dein Leben blüht,  
Sein Sieg hat Sünd' und Tod verschlungen.

Bald wird erstorb'ne Fluren zieren  
Das hoffnungsreiche, erste Grün;  
Die duft'gen Veilchen fröhlich blüh'n  
Und Lenzesänger jubiliren!  
Wenn sich dies Wunder neu vollzieht,  
Ist Gottes Allmachtstruf erklingen;  
In hold'er Pracht die Erde blüht,  
Ihr Tod ist auch vom Sieg verschlungen!

Dort, wo sich jede Erdenklage  
Gewandelt hat in Freudenwein,  
Wird Osterwonne ewig sein  
Am großen Auferstehungstage!  
Im Jubelton das hohe Lied  
Erschallt von Millionen Zungen:  
Das Leben aus den Gräbern blüht,  
Es ist der Tod vom Sieg verschlungen!

P. M.

### Frohe Botschaft!

Ostern, Ostern, Auferstehen — mag der Name des Festes der Göttin Ostera, der Frühlingsgöttin unserer heidnischen Vorfahren entnommen sein, wir Christen haben mit heidnischem Wesen nichts mehr zu schaffen, haben Besseres an Ostern zu thun, als nur der überwundenen Winterstürme, des neu erwachenden Frühlings uns zu freuen.

Christ ist erstanden — das ist der Jubelruf, der von Anfang an je und je durch die Christenheit erklangen. Christ ist erstanden! Der das Leben sich nannte, hat als Lebensfürst unwiderleglich sich erwiesen, als er die Riegel des Grabes im Garten jenes Joseph von Arimathia zerbrach.

Er lebt — und — „ihr sollt auch leben“ — hat der Erlöser in jener denkwürdigen Nacht vor seiner

Kreuzeserhöhung gesprochen. Das Wort ist Wahrheit, volle Wahrheit geworden mit dem Tage der Auferstehung.

Neues Leben, neuer Mut, neue Kraft erfüllte die Herzen der zuvor so zerschlagenen Jünger, neues Gottesleben ging durch sie in der Kraft des Auferstandenen dann hinaus in alle Welt. Ein neues, besseres Leben, ernstes Streben, unermüdliches Erach-

### Ostern 1883.

Frühe nahest du, Ostern,  
Nahest im schneigen Kleib;  
Dir noch die Lenzesfahnen!  
Nirgend wo Frühlingsgeläut!  
  
Starr die schaffende Erde!  
So eifig rauh noch die Lust,  
Dass die liebende Sonne:  
„Erwache, Treibe“ — nicht ruht.  
  
Frühe, doch nicht zu frühe  
Nahst du im weißen Gewand,  
Kommest mit heil'gem Klang,  
Seliges Ostern, in's Land!  
  
Starr und schroff, wie die Erde,  
Liegt manch gebundenes Herz;  
Lock' re, löse die Scholle  
Und wende sie himmelwärts!  
  
Eifig der Welt Hauch; selten  
Demuth, Verlöhnung im Hause;  
Eine die strahlenden Glieder!  
Treibe den Sauerteig aus!  
  
Damit die Gnadenonne —  
Die leuchtende Osterglut —  
Schmelzen könne die Herzen,  
Wärmen das selbstische Blut,  
Dass dem König der Ehren,  
Dem auferstandenen Held,  
Heut entgegen es walle:  
„Hier bin ich; Sein, der mich hält.“  
  
Und ein Glaubens erwachen,  
Ein Liebesträben beginnt,  
Ein siegsgewisses Hoffen,  
Das in die Ewigkeit rinnt.

Dann sind die Lenzesfahnen  
An Christi Kreuze erblich;  
Dann klingt's wie Frühlingsläuten  
Durch das befreite Gemüth.  
  
Kanest dann nicht zu frühe,  
Schneiges Ostern, in's Tal,  
Hast dem Herren geworben  
Jünger an Kraft und an Zahl.

### In zwei Welten.

Erzählung von Etta W. Pierce.

[Fortsetzung.]

„Ich will gehen und ihn suchen,“ rief Hetty heiser. „Ich kann diese Spannung nicht ertragen, Tante Prue.“

Die alte Frau drängte sie auf den nächsten Stuhl.

„Du willst im Regen und Wind herumlaufen nach Cyril Hazelwood! Nicht, so lange ich lebe, Nichte Hetty! Sieh hier, bis ich zurückkomme und quäle Dich nicht. Ich werde Dir Nachricht von ihm bringen in zehn Minuten.“

Sie nahm einen wasserdichten Regenmantel von einem Nagel herab, warf ihn um und lief hinaus in die Nacht.

Von Regen und Sturm gepeitscht, naß bis auf die Haut, sich an Thüren und Thorwege haltend, während sie die Straße entlang ging, so machte Miss Prue ihren Weg bis nach dem Wirthshause. Sie öffnete die Thür und schritt — in der That eine seltsame Erscheinung — geradezu in das Schankzimmer. Einige Fischer saßen da bei ihren Tabakspfeisen und Gläsern und

sprachen von Schiffbrüchen und dem letzten Nezzug. Sie kannte sie Alle! Sie wurde von Allen gekannt. Sie blickte forschend um sich.

„Ist Cyril Hazelwood hier — der Mann meiner Nichte?“ fragte sie.

„Nein,“ antworteten die Männer.

„Er fuhr mit einem Ruderboote aus, gerade ehe der Sturm sich sammelte. Weiß irgend Einer von Euch, ob er zurück ist?“

Zuerst folgte Schweigen, dann antwortete eine Stimme:

„Ich sah ihn vom Damm abstoßen, Ma'am. Er borgte ein Paar Ruder von mir — seine eigenen waren im Pfarrhause und er wollte nicht zurückgehen um sie. Ich sagte gerade zu meinem Kameraden, dass ich hoffte, er sei zurückgekehrt, ehe der Sturm ihn fassen konnte.“

„Will Einer von Euch an's Ufer hinabgehen und sehen, ob sein Boot da ist?“ sagte Miss Prue, schwer Athem holend.

Es waren warmherzige Männer, und der fröhliche, schöne, freimütige Cyril Hazelwood hatte sich viele Freunde unter ihnen gemacht. Sie erhoben sich Alle.

„Wenn er nicht schon früher an's Ufer gekommen ist,“ murmelte Einer, „so wird er es niemals, Ma'am.“

Sie eilten miteinander fort durch die Finsternis. Miss Prue bemühte sich nach dem Pfarrhause zurück. Als sie das Thor erreichte, hörte sie die Männer vom Ufer zurückkehren.

[Fort. folgt.]

ten nach vorwärts überall, wo die Botschaft von Christo zur Macht wird im Menschenleben, und solche Botschaft, gegründet auf die Gewissheit der Auferstehung. „Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden“. Heidnische Völker haben aus heidnischem Elend sich emporgerafft krafft des Glaubens, der Lebensgemeinschaft mit dem auferstandenen Erlöser. Gesunkene Völker haben zu neuer Kraft sich erhoben, wenn geistefüllte Zeugen sie wieder zu dem lebendigen Christus geführt. Auch die Reformation ist wesentlich nichts anderes denn die klare, helle Predigt vom gekreuzigten, auferstandenen Christus. Darum — Wohl und Wehe der Völker — im letzten Betracht hängt's ab von ihrer Stellung zu Christo. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk; der unversiegliche Quell aber für eine reine, edle Sittlichkeit, unverbrüchliche Liebe und Treue — die Geschichte beweist's — ist nur persönliche Gemeinschaft mit dem lebendigen Christus. Danken wir es darum jenen edlen Männern der Gegenwart, danken wir es unserem tiefchristlichen Kaiser, daß er auf ein lebendiges Christenthum — das ist eben lebendige Gemeinschaft mit dem lebendigen Christus — als das allein genügende Heilmittel der sozialen Schäden der Zeitzeit gewiesen.

Christ ist erstanden! Von dem Leben und Treiben der Völker wendet der Blick sich nun wieder dem einzelnen Menschenleben zu. Da draußen auf stillem Gottesacker steht ein Kreuz, vielleicht ein zweites daneben, ein drittes, vierstes. Heilige Stätten sind damit bezeichnet, jene Orte, wo liebe, liebe Herzen schlummern in kühler Grust, um nie und nimmermehr für uns in dieser Zeit des Pilgerns zu erwachen. Wehmuth, diese Wehmuth breitet ihre dunklen Schwingen über uns, so oft wir an diesen ernsten Hügeln stehen. Doch horch, was tönt dort von der Kirchhofsporte her an's lauschende Ohr? „Jesus meine Rücksicht und mein Heiland ist im Leben, dieses weiß ich, sollt' ich nicht darum mich zufrieden geben?“ schallt's in mächtigen Klängen von einem neuen Leichenzug her über den Friedhof hinüber. — Ja, Gottlob, daß es so klingen kann in's trauernde Christenherz! — Gewiß, sie schlummern nur, die da drunter ruh'n in Christo Jesu entlassen. Wer dem Lebensfürsten verbunden ist, kann nimmermehr sterben. Und einst, wie aus verweidendem Samenkorn die neue Pflanze emporkeimt, wird auch aus Staub und Asche da drunter hervorbrechen ein neuer, himmlischer Leib. Der Proces der Verklärung allesirdischen, der mit der Auferstehung Jesu begann, wird nicht ruh'n, bis die verklärte Gemeinde Christi in verklärtem Leib ihren Erlöser umringt bei neuem Himmel — neuer Erde.

### Politische Übersicht.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 22. März. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand, wie schon gemeldet, gestern Nachmittag bei den kronprinzipalischen Herrschaften Familientafel von 30 Gedekken statt.

Der Kaiser wurde hauptsächlich von der königlichen Familie mit zum Theil selbstgefertigten Geschenken überrascht. Die Kaiserin schenkte ein Paar wundervoll geschnitzte Rittergestalten. Sonst gleich die Feststube einem kostlichen Blumengarten. Es ist merkwürdig, daß die Liebe der Hohenzollern für das liebliche Geschlecht der Blumen sich bis zum ersten Friedrich in der Mark und der schönen Else zurückverfolgen läßt und größtentheils mit einem energischen, kriegerischen Sinn verschmolzen gewesen ist. Fürwahr, wo Mildes sich und Starkes paaren, da giebt es einen guten Klang!

Man berichtet, daß sämtliche höhere Marineoffiziere, mit Ausnahme des Herrn v. Vivoniuss, um Urlaub einzukommen beabsichtigen. Die Bestätigung möchte doch wohl abzuwarten sein.

Hier und da sind die offiziösen Blätter wirklich unverständlich. Die Regierung hat selbst den Lehrungsparagraph (100 e.) eingebracht und war mit Vertheidigt und die offiziöse Presse thut jetzt so, als wenn die Handwerker widerspenstig seien, welche die Wiederherstellung des Paragraphen verlangen. Die „R. A. B.“ sagt: Die Innungs-Novelle vom Jahre 1881 bietet manche Handhaben, die nur recht gebraucht werden müssen; die allgemeinen Klagen gegen die Gewerbeordnung sind nicht nur nicht ungerecht, sondern sie drohen auch mit der Gefahr, den Handwerkerstand den rechten Zeitpunkt zum Beginn der Wiederherstellung seines corporativen Lebens versäumen zu lassen.

Es ist, als ob die Schreiber jener Zeilen das Innungsstatut nie gelesen hätten, welches den Innungen auch nicht ein einziges Recht einräumt; sondern sie den beliebigsten Vereinen gleichstellt.

### Provinzielles.

? Goldberg. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wurde am 22. März hierorts dadurch feierlich begangen, daß die meisten Gebäude geflaggt hatten, daß des Mittags Choräle und patriotische Weisen vom Thurme herab geblasen wurden und daß des Abends der 130 — 140 Personen starke Bürgerverein eine patriotische Versammlung im Saale zum „deutschen Hause“ abhielt, die wohl von allen Vereins-Genossen besucht war. Bei derselben hielt Cantor Bökel einen mächtig zündenden Vortrag über das Kaiserwort: „Ja, die Familie der Hohenzollern ist groß, sie umfaßt das ganze Volk. Und die entferntesten Verwandten haben noch ein Gefühl der Zusammengehörigkeit, das in Leid und Freud' gesättigt wurde.“ Der Redner beantwortete schlagend aus der Geschichte die beiden Fragen: „Wie haben die Hohenzollern ihre landesväterlichen Pflichten diesem Worte gemäß an ihrem Volke erfüllt? und welche Verpflichtungen erwachsen daraus für die Kinder dieser großen Volksfamilie?“ Von der außerordentlichen Wirkung dieser Rede gab der enorme Jubel Zeugniß, als am Schlusse derselben ein dreimaliges begeisteretes Hoch auf den gottbegnadeten Heldenfürsten ausgebracht und eine Strophe des Nationalliedes: „Heil dir im Siegerkranz“ stehend gesungen wurde, sowie darnach die Richard Wagner'sche Kaiserhymne. Die Sänger des Vereins trugen noch einige vierstimmige Vaterlandslieder vor. — Des Vormittags waren 81 Kinder der evangelischen Gemeinde confirmirt worden und an der großen Abendmahlfeier des Nachmittags beteiligten sich mehrere Hundert Personen. Superintendent Fiedler hielt, da das Diaconat noch immer nicht befreit ist, die Beichtrede und assistierte dem durch zu viel Arbeit fast ermüdeten Pastor Knönaugel bei der Ausheilung des heiligen Mahles.

-x- Löwenberg. Zu Vertrauensmännern für die in der Zeit vom 5. August bis 10. September in Liegnitz stattfindende „Schlesische Gartenbau-Ausstellung“ sind für Löwenberg die Herren Kunstmärtner Riedel hier, Schlossgärtner Gottwald-Greiffenstein und Gärtner Kosian-Bobten berufen worden. — In der nächsten, am 2. April stattfindenden Sitzung des Landwirtschaftlichen Vereins wird Herr Brauerei-Besitzer Hohberg einen Vortrag über Hopfenbau und die Verwendung derselben zur Bierfabrikation halten. — Am Palmsonntage wurden in der evangelischen Kirche durch Herrn Superintendenten Binner 137 Confirmanden eingeseignet. Möge diese jungen Christen Gottes Segen begleiten! — Die von Herrn Landrat von Holleußer bei dem Diner zur Geburtstagsfeier des Kaisers gehaltene, echt patriotische Rede hat nicht nur bei den Confirmanden, sondern bei allen Bewohnern unserer Stadt freudigstens Widerhall gefunden. — Die Arbeiten zur Hebung des jüngst entdeckten Dynastagers in Nieder-Moos schreiten rüstig vorwärts. Vielen Händen winkt Arbeit und Verdienst.

### Vocales.

Hirschberg, den 24. März.

\* In dem Bericht voriger „Post“ über die Ausstellungs-Conferenz ist die Zusammensetzung des Ausstellungs-Vorstandes nicht richtig angegeben. Derselbe besteht aus den Herren Fabrikbesitzer Linke, Stadtbaurath Mösslein, Stellvertreter des Vorsitzenden, und Buchhändler Heilig; während die Herren Rentier Schwabe und Fabrikant Mehner als Stellvertreter gewählt wurden.

\* [Thierschutz-Verein.] Donnerstag wurde im „Adler“ eine Versammlung des Thierschutz-Vereins abgehalten, welche durch den Vorsitzenden, Herrn Troska, mit einem „Hoch“ auf den geliebten Vatersvater eröffnet wurde. Aus den Verhandlungen sei Folgendes erwähnt: Der Verein beschließt die Anschaffung des Buches von Wehlich, welches eine umfassende Zusammenstellung aller auf den Thierschutz z. bezüglichen Gesetze und Bestimmungen enthält. Die Frage, ob es thunlich sei, ein Gesetz, betreffend die erlaubte Belastung der Pferde anzustreben, wird von einigen Seiten entschieden verneint, doch soll dieselbe dem diesjährigen Verbandstage in Görlitz zur Entscheidung vorgelegt werden. Hierbei wird zur Sprache gebracht, daß sich manche Fuhrleute auch bei überlastetem Wagen auf der Thaußee immer noch mit auf den Wagen setzen. Dies wird als durchaus unstatthaft bezeichnet, wogegen es geboten erscheint, daß in der Stadt die Fuhrleute auf den Lastwagen sitzen. — Der Weg nach dem Hausberg wird für das Lastfuhrwerk immer eine wunde Stelle bleiben, wenn auch anerkannt werden muß, daß von Seiten der Stadt für die Instandhaltung des Weges viel geschieht. Als die wesentlichste Ursache der Quälerei der Pferde an dieser Stelle erkennt die Versammlung, daß es immer noch Fuhr-Unternehmer giebt, die für einen viel zu geringen Preis die Beförderung der Lasten für die beiden, im Sattler liegenden Fabriken

übernehmen und daher genötigt sind, übermäßig aufladen zu müssen, wenn sie auf die Kosten kommen wollen. — In Bezug auf das Aufhängen der Kistästen für die Vogel sei erwähnt, daß das Flugloch niemals nach Süden gerichtet sein darf. In diesem Falle geht kein Vogel in den Kasten. Das Flugloch muß nach Osten oder Südosten hängen.

\*\* [Vocal-Concert.] Wir machen auf das, Dienstag den 27. d. Mts. im „Concerthaus“ stattfindende Vocal-Concert der Mitglieder des Königlichen Domhors aus Berlin nochmals aufmerksam.

### „Vergeßt der Vogel nicht!“

#### Achtung!

Die Fortschrittsprese zwingt uns durch ihre neuerdings leider auch in's Religiöse streifenden Betrachtungen zu Gegenbemerkungen. Wir fanden unter „Charfreitag“ im hiesigen „Vot“ einen Artikel, in dem es wörtlich heißt:

„Jesus Christus, ein Opfer des Hasses der Hohenpriester und Pharisäer, die dem Zimmermansohn aus Nazareth es nicht verzeihen konnten, daß er in der Religion die Liebe an die Stelle des Hasses, das Evangelium an die Stelle des Gesetzes gesetzt und die ausgefahrene, dogmatischen Geleise pharisäischer Glaubens-Ansichten verlassen hatte.“

Dies schreibt ein Blatt, das selbst den Hass gegen Alles predigt, was nicht dem Antichristenthume sich beugen will, und sagt zum Schlusse:

„Wehe Dir, wenn Du auch nur um ein Haar breit abweicht von der orthodoxen Bahn (d. h. also von dem Glauben an einen Gottes-Sohn), Du wirst behandelt, wie man Jesum von Nazareth behandelt! — und bald wird der Ruf der Pharisäer in Deinen Ohren erklingen: Kreuzige ihn, kreuzige ihn!“

Welch' ein auf den Kopf stellen der Thatsachen in diesen wenigen Zeilen! Der „Vot“ meint, daß auch heute die Pharisäer (damit bezeichnet er Diejenigen, welche an einen Gottessohn glauben) das „Kreuzige“ über diejenigen armen Menschen aussprechen werden, welche Jesum für einen Zimmermansohn halten.

Und doch weiß jedes kleine Kind, daß es gerade umgekehrt lautet, daß es gerade die Juden und Pharisäer waren, welche riefen: Er muß sterben, denn er hat sich selbst zu Gottes Sohne gemacht!

Man sieht, daß die Juden, (auch ihre Christlichen Freunde und Blätter) dieselben sind, heute wie damals, stets voll unerbittlichen Hasses, gegen Alles, was „Christen“ heißt. Und zwar hassen sie dieses mit solchem Grimm, daß sie sich lieber an irgend einen Göhndienst halten oder der neuen Religion der „Freiheit des Menschen“ nachlaufen, welche die Nachtreter Darwin's erfunden haben, wonach alle Regungen im Menschen nur natürliche Triebe sind. Sagt doch der „Vot“ wörtlich in jenem Artikel:

„Alle hohen christlichen Feste bezogenen immer wieder von Neuem, daß der Religionstrieb unseres Geschlechtes ebenso unzerstörbar eingepflanzt ist, wie der Rechts- und Erwerbstrieb: dies zeigt uns vor Allem der Charfreitag.“

Also die christliche Feier des Charfreitags ein Trieb gleich dem Erwerbs- (Schäfer-) Trieb. Widerwärtiger kann unsere christliche Religion wohl kaum verspottet werden!

Und das spricht das Organ aus, welches in allen Familien unseres Kreises sich eingenistet hat und durch das selbst Geistliche sich vertheidigen lassen!

### Kirchliche Nachrichten Hirschberg.

Amtwoche des Herrn Pastor prim. Fünfer vom 25. bis 31. März. Am ersten Osterfeiertage Hauptpredigt: Herr Pastor Schenck. Nachmittagspredigt: Herr Pastor Weiß. (Collecte für die hiesige kirchliche Armenpflege.)

Am zweiten Feiertage Hauptpredigt: Herr Pastor Lauterbach. Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Fünfer.

Freitag früh 8 Uhr Wochengottesdienst: Herr Pastor Lauterbach. Freitag früh 9 Uhr Communion: Herr Pastor prim. Fünfer.

### Lutherische Kirche Herischedorf.

Am Ostermontag Morgens um 9½ Uhr und Nachmittags um 3 Uhr, Predigt: Herr Pastor Ebel.

### Eingesandt.

Ein großer Theil der Hausfrauen, welche die Rabatt-Sparcheine der Rabatt-Spar-Anstalt in Berlin angekauft haben, um diese, wenn sie den Betrag von 100 Mk. erreicht haben, gegen Sparcheine umzutauschen, werden sehr unliebsam enttäuscht sein, zu erfahren, daß diejenigen Rabattcheine aus dem Jahre 1882, welche bis zum vergangenen 31. Januar nicht gegen Sparcheine umgetauscht waren, wertlos sind. Sehr viele Hausfrauen haben den letzten Bassus der klein gedruckten Schrift auf den Rabattcheinen nicht beachtet und die Rabatt-Spar-Anstalt hat aus guten Gründen unterlassen, die Inhaber rechtzeitig aufmerksam zu machen, wie es bei Begründung des Actien-Unternehmens

und Einführung der Marken oft wiederholt geschehen ist. Die Folge ist die, daß die Herren Actionäre mehr Dividende und die Herren Aussichtsräthe mehr Tantieme bekommen.

### Näthsel.

Kannst du die große Herrscher mir nennen,  
Die Lausende als ihre Sklaven hält?  
Und wolltest Einer ganz sich von ihr trennen,  
Berstiel er sicher dem Gespött der Welt.  
Seit Menschenleben herrscht ihr launisch Wesen  
Auch du und ich — wir sind ihr unterthan;  
Wie wird von ihr geschrieben und gelesen,  
Da ohne sie man taum bestehen kann.  
Jetzt seg' an's Ende nur ein winzig Zeichen  
Und es zerfällt, was frisch und grün einst stand;  
Nun suche mich in jenen dunklen Reichen,  
Wohin eins führt des Todes kalte Hand.  
Auflösung des Näthsels in Nr. 65: Alt.

\* Meine neu construirte Kaffee-Brennmaschine, welche den geehrten Hausfrauen u. gewiß eine sehr willkommene Erscheinung sein wird, übertrifft in ihren Leistungen und Vortheilen alle bis jetzt existirenden Kaffee-Brenner, weil dieselbe infolge ihrer allgemeinen Anwendbarkeit in jeder Haushaltung Verwendung finden kann, da man zum Brennen des Kaffee's mit derselben kein Feuer, wie bei den jüngsten Trommeln, nötig hat, sondern dazu nur eines eisernen Bolzens bedarf, welchen man bloß einmal gelegentlich am Kochfeuer (genau wie den Plättstahl) glühend zu machen braucht, mithin das Brennmaterial vollständig erspart wird. Die Handhabung ist eine sehr einfache. Da doch gewiß in jeder Haushaltung des Tags einmal gefeuert wird, legt man den Bolzen bei dieser Gelegenheit mit in's Feuer, läßt ihn durchglühen, nimmt ihn nach diesem mit dem beigegebenen

eisernen Hälchen heraus, führt ihn in die hohle Welle der Maschine ein, verschließt dieselbe, und fängt hierauf ruhig an zu drehen. Da die Hitze in meiner Maschine ganz gleichmäßig vertheilt ist, erhält der Kaffee infolgedessen eine schöne, egale Farbe, kann hell oder dunkel, wie man es wünscht, gebrannt werden, bekommt einen guten und reinen Geschmack und ist ein Verbrennen der Bohnen nicht möglich. Das Brennen des Kaffee's kann in jeder Stube, Küche u. vorgenommen werden, weil kein Rauch und Ruß entsteht und ist so leicht, daß sogar ein Kind, ohne die geringste Gefahr, dasselbe besorgen kann. Wer also gern einen guten und frischen Kaffee trinken will, der schenke die geringen Anschaffungskosten nicht, welche ja sehr bald wieder erspart werden.

Gustav Pfeifer, Freiberg i. Sachsen.  
Zu haben bei Herm. Liebig hier selbst.

## Allgemeiner Anzeiger.

Am 22. d. Mts. entschließt sanft nach kurzem Krankenlager meine liebe Stiefmutter,

**Johanne Christiane Konrad,**  
geb. Brauner,  
in dem hohen Alter von 86½ Jahren.

Dies zeigt Freunden und Bekannten ergebenst an 1532

Fischbach. Gottlieb Konrad.

Die Beerdigung findet Montag den 26. d. Mts., Nachmitt. 1 Uhr, statt.

Der Königliche Schlossgarten zu Erdmannsdorf empfiehlt für die bevorstehende Pflanzzeit zu den billigsten Preisen: 1530  
Starke Lebensbäume, Eschen-Allee-Bäume, Trauer-Eschen, Linden u. c., verschiedene starke Biergehölze, Himbeer- u. Johannisbeer- (rothe Kirsch-) Sträucher.

1 neuen, leichten Landauer, neue und gebrauchte halb- und ganzgedeckte Kutschwagen, Wagenlaternen, Kutsch- und Arbeitsgeschirre empfiehlt 1524  
F. Winkler, Sattlermeister, Greiffenbergerstr. 6.

Klinik für Zahn- u. Mundkrankh., Atelier für künstl. Zahne u. Plomben.

**P. Krause**, praktischer Zahnarzt, Langstr. 3.

### Silesia, Verein chemischer Fabriken

zu Saarau (Stat. der Breslau-Freiburger Bahn), Breslau (Schweidnitzer Stadtgr. 12) und Merzdorf (an der Schle. Geb.-B.). 791

Unter Gehalts-Garantie offerieren wir unsere bekannten Dünger-Präparate, sowie die sonstigen gangbaren Düngmittel. Proben und Preis-Courants auf Verlangen franco.

Auch sämtliche Niederlags-Berwaltungen von C. Kulmiz übernehmen Aufträge und halten während der Saatzeit Superphosphate u. c. auf Lager.

791

## W. Thormann, Hirschberg i. Schl., Promenade 31.

**Specialität:** Feine goldene Herren- und Damen-Uhren in einer Auswahl von mehreren Hundert, jederzeit die neuesten Ausstattungen, großes Lager goldener Herren- und Damen-Uhrketten, sowie Medaillons unter billigster Berechnung der Fagons. Alle Arten von silbernen Uhren (jedoch führe ich Qualitäten, die man unter 18 Mark verkaufen kann, deren geringer Ausdauer wegen nicht), Regulatoren in 40 verschiedenen Mustern, immer das Neueste am Lager. Alle Arten von Wand-Uhren, von den einfachsten bis in den complicirtesten Stücken. Garantie 2 Jahre. Ziel: 6 Monate oder per Kasse 5% Rabatt. — Für Uhrmacher halte ich mein vollständig compleet eingerichtetes Uhren-, Uhren-Fournituren- und Werkzeug-Lager zu den billigsten En-gros-Preisen bestens empfohlen.

1418

en gros.

### Uhren-Handlung

en détail.

**Die Niederlage** von Adolph Christenn in Culmbach, Exportbier-Dampfsbrauerei, 1421 in Hirschberg, Priesterstr. 3, empfiehlt ihr hochfeines und reines Exportbier gefl. Beachtung.

### Dominium Zobten bei Löwenberg in Schlesien.

Bei Beginn der Bausaison empfiehlt sich mich den geehrten Herren Baumeistern und Bauherren zur Ausführung von Asphalt-Plasterungen in Fluren, Küchen, Kellern, Balkons, Durchfahrt, Viehständen u. c., wie auch zur Ausführung von Asphalt-Isolirungen der Fundamente bei Neubauten, wodurch das Aufsteigen der Grundnäße im Mauerwerk vollständig verhindert wird. Desgleichen empfiehlt mich zur Ausführung von Schiefer-, Ziegel-, Papp- und Holz cement-Bedachungen unter Zusicherung soliden Preise und reellster Bedienung. Hochachtungsvoll

1408 A. Weissmann,  
Dach- u. Schieferdeckermeister in Hirschberg.

bewährtes Mittel zur gefahr- und schmerzlosen Beseitigung jeder Hornhaut, à Glacon 50 Pf. 552

**Hirsch-Apotheke**, Bahnhofstraße 17.

Den ersten Feiertag ist mein Geschäft nur während der Kirche geschlossen.

1542 M. Puerschel, Markt 11, Südfucht, Delicatessen- u. Fischhandlung.

Billigste Seife wegen ihrer höchst wirksamen Eigenschaften bei geringem Verbrauch.

L. Dalton & Co.'s Frankfurter Fett-Seife,

das Pfd. 90 Pf. Probestücke à 20 Pf. Reinst und mildeste Toilette-Seife, ohne jede Spur von Schärfe,

zu haben in 1527

Ernst Wecker's Seifen-Niederlage, Markt, Butterlaube Nr. 30.

Ein guter, zweispäniger Fensterwagen, einspänige und zweispänige Aufsatzscheife, ein gutes Flügel-Instrument und eine Nähmaschine stehen billig zu verkaufen bei 1525

H. Beer, 3 Kronen.

Pianinos auf Abzahlung. 1311 Weidenslauer, Berlin NW. Preiseourant gratis und franco.

### Schuhwaaren

empfiehlt für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder, in geschmackvoller, dauerhafter und guter Handarbeit, zu wirklich reellen, billigen Preisen in großartiger Auswahl

J. A. Wendlandt, Hirschberg, Schulstraße 14. 843

Ausdruck zum Verhältniszwerth unterm Kostenpreise. Bestellung und Reparatur wird stets schnell erledigt. D. O.

### Schüler,

welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, finden fürsorgliche Aufnahme bei

1548 v. Heinrichshofen, Bergstraße 3.

### Ein Knabe

rechlicher Eltern, welcher Lust hat Täpelziger zu werden, kann sich zum sofortigen Antritt melden bei H. Weissmann, Täpelziger, Schildauerstr. 29.



### Zu Fabrikpreisen!

**Kaffee-Brenn-Maschine** (ohne Feuer!).

Dieser Kaffeebrenner ist unentbehrlich für jeden Haushalt und übertrifft in seiner Leistung, Einfachheit und großem Vortheil alle bis jetzt existirenden dergl. Brenner. Selbst erprobte, empfiehlt dergl. eigenen zu leichten Versuch.

Neueste Familien-Caffee-Maschine (D. R. Patent Nr. 20484), Kuntze's und Heitzner's Back- und Schnellbräter, Nickel, Britannia-Caffee- und Thee-Service und -Maschinen, ss. ladire, extra starke Tablets in Eisen und dlo. verziert Blech, Messing u. c. Sol. Tischbestecke. Pa. Neusilber- und Zinnstahl-Löffel, best emaill. Schnell-Kochgeschirre, gute Caffeemühlen, Messing, vernickelte und Glanzplatten, Mörser, Bettwärmer, Kaffähnne u. c. Extra starke Schenkbleche div. Größe, do. Viermaße und Trichter in emaill. Zinn, Weiß- und Messingblech, Stechheber und Pumpe. Petrol.-Koch- und Mess-Apparate u. c. (gezgl. richtig geachte), Waagen-Balken, Waagschalen und Gewichte u. c. empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

1526 **Herm. Liebig**, Klempnerstr., Magazin für Lampen, haus- und Küchengeräthe u. dicht hinterm Burgthurm.

# Carl Henning,

Hirschberg, Bahnhofstraße,

behort sich den Eingang seiner Neuheiten ergebenst anzuzeigen.

Seit der Gründung meiner Handlung wird das Prinzip, jeden Käufer streng rechtlich zu bedienen, jederzeit aufrecht erhalten.

Das Lager in Kleiderstoffen bietet vom einfachsten Genre bis zu den Haute-Nouveautés eine sehr reiche Auswahl!

## Seidenstoffe,

schwarz und farbig, einschließlich weißer Stoffe, für Braut-Roben in grösster Farben- und Qualitäten-Auswahl, und sind die Preise den Qualitäten entsprechend äußerst niedrig gestellt.

## Sammte

Lyoner und Crefelder Fabrikate! Schwarz für Paletots und Garnitur in verschiedenen Breiten und allen Qualitäten!

Farbig für Tässen z. in myrthe, oliv, bordeaux, braun, marine, prunell, bleugensdarmes z. 1531

Dem großen Consum entsprechend habe ich mein Lager in Möbel- und Portierenstoffen, Leppichen, Gardinen, Tisch-, Stepp- und Bettdecken

bedeutend vergrößert und biete hierin ebenfalls das Schönste und Beste!

Ferner halte ich ganz besonderer Beachtung empfohlen:

## Bedarfs-Artikel,

Shirtungs, Hemdentücher, Wallis, Piqués, Barchette, Futtergaze, Tässen, Köpfe, Croissé, Satins z. ; Tassinetts, Hosenzüge, Rockzeuge für Frauen, Schürzen, sämtliche Stoffe werden mit mehr als bescheidenem Nutzen sehr billig abgegeben. 1

## Confection.

Hierin ist die erste Serie der von mir persönlich in Berlin ausgewählten Neuheiten eingegangen und sind es meist Copien Pariser Original-Modelle, etwas ganz exquisit Schönes, vom einfachsten Genre bis zu den feinsten Luxus-Sachen.

## Promenadenmäntel,

## Regen-Havelocks, Räder,

Paletots, ganz- und halbanschließend,

Amhänge u. s. w. in allen Größen.

## Kindermäntel.

Preise billigst!

# Carl Henning.

Zu außerordentlich billigen Preisen empfehle in neuesten Mustern:

## Stöcke! Stöcke! Stöcke!

wie: Portemonnaires, Porte-Tresors, Bentel, Cigarren-, Cigarrett-Taschen, Visites; Cigarren-, Cigarrett-Spitzen, Feuerzeuge; Uhrketten, Uhrschlüssel, Schnupftabak-Dosen; Taschen-, Bahn-Bürsten, Kämme u. v. a. Artikel. 1537

## Emil Jaeger.

## Inhalations-Apparate,

Irrigatoren und alle anderen Arten Alkystiersprißen (Alisopomps), chir. Gummi-Baaren und Verbandstoffe von Carbol und Salicyl, Gazen, Watten und Zutten, Baumwollen-Charpie nach Prof. Bruns und Lister, Prof. Martin'sche Gummi-Binden (besonders gegen offene Beinschäden), sowie die häufigst bedürftigen chir. Gegenstände, vorzüglichsten engl. Bettstoff (gegen Bettläuse) empfiehlt einer gütigen Beachtung. 1303

## Ludw. Gutmann,

geprüfter chir. Bandagist und Handschuhmacher.

Hirschberg i. Schl., Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 u. 2,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

Baubeschlag- und Werkzeug-Geschäft,

Eisen-, Stahl- und Messingwaaren,

gr. Lager in Pommerschem Portland-Cement,

Eisenbahnschienen I-Trägern, Säulen, Fenstern.

Wir halten uns bei eintretendem Bedarf bestens empfohlen und bemerken, dass die Preise bedeutend ermässigt haben. 1541

## Für Damen! Neuheit in Taschentüchern!

Weiß leinene Taschentücher mit vollständig waschbaren, doppelseitig bedruckten Kanten, zum teilweisen Aussticken, mit farbiger, waschbarer Seide oder Garn, fabriziert und empfiehlt als das Neueste und Eleganste in diesem Artikel

Hirschberg, Lichte Burg-Str. 6.

1520

Heinrich Thiemann,

Leinen-Fabrikations-Geschäft, Leinen- u. Baumwoll-Garn-Handlung.

NB. Fertig gestickte Tücher liegen in meinem Schaufenster zur Ansicht aus.

Jede Abtheilung meines Lagers bietet das Neueste in großartigster Auswahl.

Wer reell und billig einkaufen will, versuche bei

Georg Neugebauer, Hirschberg, Confections-, Moden-, Seiden- und Leinen-Handlung.

## Vermietung.

Die vom Kaufmann Herrn Ed. Brause innehabende Wohnung in meinem Hause Bahnhofstraße Nr. 57 ist vom 1. Juli ab anderweitig zu vermieten. Näheres bei mir Bahnhofstraße 58, 1. Etage. 1499

Der Kaufmann G. Gebauer.

Tietz's Hôtel in Hermsdorf u. K.

Den 2. Feiertag:

## Concert und Tanz.

Anfang 3½ Uhr. 1514

Kindler's Hôtel in Jaunowitz.

Montag, den 2. Feiertag:

## Großes

## VOCAL-CONCERT

zum Besten der Pestalozzi-Stiftung, veranstaltet vom Seitendorfer Gesang-Verein, unter gütiger Mitwirkung anderer geschätzter Kräfte. 1523

Anfang: Abends 7 Uhr.

Nach dem Concert: **Bal paré**, wozu ganz ergebenst einladiet

A. Kindler. C. Fremdling.

## Zur Tanzmusik

auf den 2. Osterfeiertag, den 26. d. Mts. 1524

laiet freundlich ein

Grundmühle.

Heinzel.

## Landhaus bei Hirschberg.

Zu den Feiertagen sämtliche Lokalitäten geheizt, den zweiten Tanzmusik, hält bestens empfohlen

Thiel.

NB. Regelschieben nicht vergessen! A 60

Dienstag den 27. März 1884,

Abends 8 Uhr,

im „Concerthause“:

## Grosses

## Vocal- Concert

durch die Concert-Vereinigung der Mitglieder des Königl. Domchores zu Berlin.

Nummerierte Billets à 1 Mk. 50 Pf., nichtnummerierte à 1 Mk., sowie Texte à 15 Pf. sind in der Kuh'schen Buchhandlung (Georg Schwaab), Bahnhofstrasse 12, zu haben. 1528

An der Abendkasse erhöhte Preise.

Gute und sichere **Eisbahn** auf dem alten Bober. L. Jaeger.

## Gabelsberger Stenographen-Verein.

Der neue Cursus beginnt Mittwoch den 28. März c., Abends 8 Uhr. Weitere Anmeldungen können bis dahin noch im Vereinslokal „Mohrenkate“ abgegeben werden. 1540